

(Piave) constatirt. Exemplare von Schleern und von Salurn, deren Standort um wenigstens 5000' Meereshöhe auseinander liegen, zeigen nur in der Grösse einen Unterschied. Weiters theilte v. Heuffler mit, Berthold Seemann in London, der bei seiner Anwesenheit zur Zeit der letzten Wiener Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte Tannenreiser als Zeichen von Weinschenken beobachtet hat, habe die Hoffnung ausgedrückt, es könnte durch eine Aufforderung im hiesigen zoologisch-botanischen Vereine der Ursprung und die eigentliche Bedeutung dieses Gebrauches aufgehehlt werden, und richtele deshalb die Bitte um hieher bezügliche Mittheilungen. Ritter v. Perger theilte gleichfalls, einer Aufforderung Berthold Seemann's zu Folge, einige Bemerkungen über den Ursprung des Wortes „Hopfen“ und seiner lateinischen Benennung *Humulus Lupulus* mit. Letztere sind neuen Ursprungs, da Griechen und Lateiner den Hopfen kaum gekannt haben und erst unter den Carolingern *humulariae* (Hopfengärten) erwähnt werden, der Gebrauch des Hopfens aber erst im 14. Jahrhundert allgemein wurde. Das Wort *Humulus* *) ist germanischen Ursprungs; es heisst noch jetzt schwedisch *kumle*, ein Wort, dessen Wurzel im Persischen *hamal*, tragen (wegen der reichlichen Früchte) zu suchen ist. Das Wort „hoppa Hopfen“ bezieht sich gleichfalls auf die gehäuften Früchte und steht zunächst mit den Worten *haubt*, *haube Hauf* in Verbindung wie das ähnliche Wiedehopf und das altösterreichische Gugelhupf. Ueber die von v. Heuffler angeregte Bedeutung des Wein- und Bierzeichens sprach der Vortragende die Meinung aus, dass hierin kein tieferer Sinn zu suchen sein dürfte, da man aus den verschiedenen Zeichen, die in den einzelnen Ländern üblich sind, nur ersieht, dass man nach Dingen griff, die zunächst liegen, weiterhin sichtbar sind und nicht erneuert zu werden brauchen. **)

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Oberlandesgerichtsrath Weselsky in Eperies mit Pflanzen aus Ungarn. — Von Herrn Dr. Schultze Bp. in Deidesheim mit Pflanzen aus der Pfalz. — Von Herrn A. v. Gellhorn in Bülthor mit Pflanzen aus Westphalen. — Von Herrn M. v. Sardagna in Trient mit Pflanzen aus Tirol. — Von Herrn Dr. Alioth in Basel mit Pflanzen aus der Schweiz. — Von Herrn Christelner in Bern mit Pflanzen aus der Schweiz.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Malinsky in Tetschen. — Nowotny in Baden. — Dr. Griewank in Sachsenberg. — Wüstnei in Schwerin. — Siegmund in Reichenberg. — Dr. Lorin-

*) Nach Wittstein wäre *humulus* als Dimin. von *humus*, ähnlich dem *humilis*, zu betrachten, eine Pflanze bedeutend, welche (ohne natürliche Stütze) auf der Erde sich ausbreitet.

**) Oder vielmehr, die sich oft und leicht erneuern lassen. Häufig nimmt man als Weinzeichen Weinlaub (namentlich im Herbst als Mostzeichen) und in Ermangelung dessen ein anderes grünes Laub, am häufigsten von immergrünen Gewächsen, da man im Winter sonst kein Ersatzzeichen für grünes Weinlaub hätte. (Ann. der Red.)

ser in Pressburg. — Schädle in Alt Reetz. — Oekonomierath Schramm in Brandenburg. — Hauptmann Kintzl in W. Neustadt. — Dr. Duftschmidt in Lint. — Prof. Haberlandt in Ung. Altenburg. — Dr. Hess in Molschleben. — Römer in Namiest. — Dr. Hensche in Königsberg. — Bector Rauch in Augsburg. — Niessl, Zallinger, Bayer und Janka in Wien.

— Verzeichniss neu eingesandter Pflanzenarten: *Carex pediformis* Meyer, aus Ungarn eingesendet von Weselski. — *Codonoprum fuscum* W. K., *Cytisus banaticus* Griseb. *Heliotropium supinum* L., aus dem Banat, *Hieracium Pasichii* Heuffl., aus Slavonien eingesendet von Dr. Heuffel. — *Lotus villosus* Thuil., aus Lint eingesendet von Dr. Duftschmidt. — *Quercus pallida* Heuffl. aus Syrmien, *Veronica Bachofenii* Heuffl., aus Siebenbürgen eingesendet von Dr. Heuffel.

— Eine Sammlung mit Pflanzen aus Palästina und vom Libanon, gesammelt von Kotschy und 300 Spec. umfassend, kann um den Preis von 50 fl. C. M. bezogen werden. Ein Verzeichniss der in der Sammlung enthaltenen Species wird auf Verlangen zugesendet.

— Eine Sammlung von 300 seltenen der Flora von Siebenbürgen eigenthümlichen Arten wird gegen Vorauszahlung von 18 fl. C. M. versendet.

Mittheilungen.

— Man hat schon mehrfach die Bemerkung gemacht, dass nach einem grossen Brande sich mehrere Pflanzen zeigten, die es vorher auf dem Boden des Feuers nicht gegeben hatte. In London, in Norwegen, in Königsberg sah man nach grossen Feuern dort unbekannte Pflanzen erscheinen. Nach der Angabe Tournesort's wächst in der Provence und in Languedoc ein Jahr nach der Rasenstechung — die aufgeschichteten und getrockneten Rasenstöcke werden auf dem Acker verbrannt und die Asche umher gestreut — eine grosse Menge schwarzer Moha, der das Jahr darauf wieder verschwindet. Im Nassauischen fand man ein Jahr nach der Niederbrennung einer Waldstrecke *Spartium scoparium*. In Nordamerika wachsen überall Pappeln, wo man Fichten niedergebrannt hat.

— Die Gebrüder Schlagintweit trafen am 3. Juni aus Alexandrien in Triest ein. Boide, Hermann und Robert, waren gemeinschaftlich mit ihrem Bruder Adolph im Auftrage des Königs von Preussen und der ostindischen Compagnie während drei Jahren mit wissenschaftlichen Reisen und Untersuchungen in Indien und den Gebirgen Hochasiens (Himalaya und Kuenlun) beschäftigt. Sie waren erst jüngst in Egypten zusammengetroffen, da Hermann Schlagintweit von der nordwestlichen Grenze Indiens (aus dem Pendschab) durch Hindostan und Bengalen nach Nepal reiste, und in Calcutta sich einschiffte, während Robert in südlicher Richtung durch das Pendschab, Sind und Gujarat nach Bombay reiste, und jüngst noch einen Monat in Ceylon zubrachte. Adolph, der noch einige Monate in Kaschmir und Tibet bleibt, wird ebenfalls in kurzer Zeit nach Europa zurückkehren.

— Mit den an die k. k. Fregatte „Novara“ vom Marine-Obercommando abgehenden Postsendungen können auch Privatbriefe befördert werden. Die erste Postsendung an die „Novara“ geht nach dem Cap der guten Hoffnung via England mit halbem Juli, die zweite nach Madras via Alexandrien mit Anfang October. Die betreffenden Briefschaften sind daher rechtzeitig dem Marine-Obercommando zur Beförderung einzusenden.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Botanischer Tauschverein in
Wien. 219-220